34. Jahrgang. Mittwoch, 12. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19049.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. April. (Privattelegramm.) Wie man der „Nordd. Allg. Ztg." telegraphirt, warnte Fürst **Bismarck** bei der Uebergabe des Ehrenhumpens die Vertreter der Universitäten in längerer Rede vor den Aenderungen der Reichsverfassung und vor dem itio in partes.

London, 12. August. (Privattelegramm.) Die Regierung hat eine Verstärkung der Kanalflotte und des Mittelmeergeschwaders um je drei Kriegsschiffe beschlossen.

Petersburg, 12. August. (Privattelegramm.) „Grashdanin" meldet, der **Besuch** des **Zaren** in **Berlin** sei noch unbestimmt. In den Hofkreisen sei die Ueberzeugung vorherrschend, das Kaiserpaar werde seine Rückreise von Kopenhagen über Berlin machen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. August.

Was nun?

Was Viele noch bis vor wenigen Tagen für unmöglich halten mußten und was nach den Aeußerungen der preußischen Minister über die Roggenvorräthe in Rußland und den voraussichtlichen Ernteausfall in diesem Lande nimmermehr erwartet werden konnte, ist gegen die Annahme unserer officiellen Kreise doch eingetreten. In Rußland, unserem Hauptversorger mit Brodkorn, ist, wie wir gestern und heute früh gemeldet haben, ein vom 27. August ab geltendes Verbot der Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie erlassen. Die russische Regierung hat hiernach zweifellos ganz andere Anschauungen über die dortige Ernte, als die preußischen Minister. Wäre dies nicht der Fall, so wäre es zu einem Ausfuhrverbot sicherlich nicht gekommen. Auch die russische Regierung hat sich gewiß nur sehr schwer zu einem solchen Schritt entschlossen, der immerhin auch große Bedenken für das eigene Land hat.

Daß diese Maßregel von einer **tief einschneidenden** Wirkung auf Deutschland und insbesondere auf die Erwerbsverhältnisse unserer östlichen Provinzen sein muß, liegt auf der Hand. Von den 3½ Millionen Doppelcentnern Roggen, die Deutschland vom 1. Januar bis 1. Juli einführte, kamen **nahezu 3⅕ Millionen Doppelcentner aus Rußland**. Wir fürchten, unser Land wird es theuer bezahlen müssen, daß es sich durch Aufrechterhaltung der hohen Getreidezölle die Möglichkeit genommen hat, sich zu billigen Preisen mit größeren Quantitäten Roggen zu versorgen. In wie weit die einzelnen Handelsplätze engagirt und durch das Verbot direct berührt werden, läßt sich noch nicht übersehen. Ohne schwere Verluste wird es leider nicht abgehen.

Die erste und natürlichste Frage ist: wird die Staatsregierung auch angesichts dieser veränderten Sachlage — die übrigens von denjenigen, auf die man schlechterdings nicht hören wollte, warnend als m ö g l i c h bezeichnet wurde — bei ihrer Ansicht verharren, daß Deutschland immer noch mit Rücksicht auf die Handelsverträge den enorm hohen Zoll von 5 Mk. aufrecht erhalten muß? An der Berliner Börse, wo man durch Petersburger Privatnachrichten von dem bevorstehenden Ausfuhrverbot bereits Kenntniß hatte, nahm man, wie uns von dort berichtet wird, gestern an, daß dies nicht denkbar sei und nur mit Rücksicht hierauf ging Roggen nur um 6 Mk. in die Höhe (wir haben 12 Mk. Steigerung seit Sonnabend). Der Augustpreis des **Roggens** war beiläufig bemerkt bereits **4 Mk. höher** wie der Augustpreis des **Weizens**; man wird, wenn das andauert, nolens volens dazu kommen müssen, Weizen statt Roggen für Brod zu verwenden. Daß die Staatsregierung sich dazu entschließen wird, den Reichstag zu berufen und eine sofortige Suspension der Getreidezölle vorzuschlagen, möchten wir nach ihrem bisherigen Verhalten immer noch nicht zu behaupten wagen. Lange kann das Zögern nicht mehr dauern. Die Thatsachen werden doch dazu zwingen.

In letzter Zeit kommt auch den entschiedenen Gegnern der Aufhebung der Getreidezölle allmählich das Bewußtsein, daß die Tage der Getreidezölle gezählt sind — wenn man nicht auf andere Weise Rath schaffen kann. Aber wie? Eine Berliner Börsenzeitung, die bisher lebhaft gegen die Freisinnigen und für die Agrarier eingetreten, die „Bank- und Handels-Zeitung", hat das Mittel entdeckt, ohne daß man die Getreidezölle auf die Länge der Zeit nicht wird behalten können. Und worin besteht es? In einem hohen **Ausfuhrzoll für Kartoffeln**!! Die Zeiten sind in der That zu ernst, um sich mit solchen Quacksalbereien lange aufzuhalten. Allen Ernstes hofft das Blatt mit dieser, unter dem hochtrabenden Titel „Das Recht auf Kartoffeln" an den Tag kommenden Forderung die öffentliche Meinung aus ihrer Lethargie aufzurütteln!! Wo war denn die Lethargie? Im Volke etwa? Es ist doch unschuldig daran, wenn erst so spät auch diesem Börsenblatte klar geworden ist, daß die Situation unhaltbar ist. Die „Bank- u. Handelsztg." räumt ein: eine geringere Kartoffel- und Roggenernte stehe in Aussicht, Getreide werde man zu billigen Preisen vom Auslande nicht erhalten. Man müsse wenigstens die Kartoffel „im Interesse des armen Mannes" dem Lande erhalten und daher einen etwa 33⅓ Proc. vom Werthe betragenden Ausgangszoll einführen. Daraus würden, nach der Meinung des Berliner Börsenblattes, folgende Vortheile erwachsen:

„Einmal würde dadurch der natürliche, aber über den Bedarf trotzdem hinausgehende Export der deutschen Kartoffeln nach England eine Einschränkung erfahren, die der Preisbildung im Inlande (natürlich im Interesse des armen Mannes. D. R.) nur zu Gute kommen könnte, dann aber würde auch der Export unterbunden werden, welcher nur aus dem Grunde seitens des Zwischenhandels vorgenommen wird, um die der Speculation hinderlichen Vorräthe aus dem Lande zu schaffen. Die Einnahmen aus dem Kartoffel-Exportzoll würden zur Linderung des Nothstandes in einzelnen Gegenden in erster Linie heranzuziehen sein."

Beiläufig bemerkt hat Deutschland bereits im vorigen Jahre 8000 Tonnen Kartoffeln mehr **eingeführt**, als ausgeführt.

Dieses Recept also soll helfen und zugleich ein Mittel sein, die Getreidezölle zu erhalten. Mit solchen unglücklichen Verlegenheitsquacksalbereien will man einer schweren und leider immer noch nicht gewürdigten Situation begegnen. Da thut schnelles und entschlossenes Handeln in Bezug auf die Hauptsache Noth und diese Hauptsache ist und bleibt: **der Kornzoll!**

Auffallend erschien es an der gestrigen Berliner Börse, daß der Rubelcours trotz der Ausfuhrverbotnachrichten nicht gefallen, sondern eine Kleinigkeit höher war. Die „Voss. Ztg." kann zur Erklärung dieser Thatsache nur die alte Börsenregel anführen, daß der Eintritt eines bereits von der Speculation escomptirten ungünstigen Ereignisses die Wirkung desselben abschwächt und zu Deckungen führt. Man wollte neben solchen aber auch Interventionskäufe von erster Seite bemerkt haben. Die Fondsbörse stand mit dieser Haltung in scharfem Gegensatz gegen die Getreidebörse, an welcher vielfach Schwierigkeiten bezüglich der Abwickelung der bestehenden Hausse-engagements gehegt werden, da das russische Ausfuhrverbot den Bezug von Roggen naturgemäß stark erschwert.

Die Reichstags-Nachwahl in Stolp-Lauenburg für den zum Oberpräsidenten ernannten früheren Staatsminister **v. Puttkamer**, für die bereits die Vorbereitungen angeordnet sind, wird voraussichtlich interessant werden. Einem Theil der Conservativen scheint Herr v. Puttkamer nicht mehr zu genügen. Wie wir in der Morgen-Nummer mitgetheilt haben, wird er durch das Herrn Stöcker nahestehende „Volk" in ziemlich unsanfter Weise daran erinnert, daß er seinen Sitz im Reichstage nur der Güte des Redacteurs der „Kreuzztg.", Frhrn. **v. Hammerstein** verdanke, weil dieser zu seinen Gunsten bei den letzten Wahlen auf eine Candidatur in seinem alten Wahlkreise Stolp-Bütow-Lauenburg verzichtete. Hr. v. Hammerstein mag damals gehofft haben, daß durch die Wahl des Hrn. v. Puttkamer die äußerste Rechte verstärkt werden und er selbst in Bielefeld Unterkommen finden würde. Hierin hatte er sich getäuscht: er selbst fiel in Bielefeld durch und mußte dem Reichstage fern bleiben, und Herr v. Puttkamer beobachtete eine „staatsmännische Haltung". Es scheint, als ob jetzt Herr v. Hammerstein sein früheres Mandat wieder haben möchte, wenigstens wünschen seine engeren Freunde dringend seine Wahl. „Das Volk" hält im Interesse einer festen, zielbewußten Politik den Wiedereintritt Hammersteins in die conservative Reichstagsfraction für „unbedingt erforderlich" und vermuthet, daß die „conservative Parteileitung der Ausführung dieses nahe liegenden Gedankens bereits näher getreten ist." Wir „vermuthen" dagegen, daß die conservative Parteileitung den Eintritt des Herrn v. Hammerstein nicht für erforderlich hält, sondern was sie thun kann, thun wird, um ihn zu verhindern. Die Vorfrage wird doch auch die sein, ob Herr v. Puttkamer geneigt ist, auf das bisherige Mandat zu verzichten. Gegen seinen Willen werden die Conservativen von Stolp-Bütow-Lauenburg schwerlich Herrn v. Hammerstein wählen.

Zur Ausführung des Invalidenversicherungs-Gesetzes.

In den Verhandlungen der zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichteten Schiedsgerichte und neuerdings auch beim Reichsversicherungsamte spielen Streitigkeiten wegen der Berechtigung von Personen, welche im Haushalte ihrer Kinder leben und thätig sind, eine große Rolle. Da das Gesetz den Kreis der Versicherungspflichtigen und damit auch der zum Rentenempfange Berechtigten nicht genau umschrieben hat, so ist diese Erscheinung nur natürlich. Leute, welche das 70. Lebensjahr überschritten haben und sich in einer Lebensstellung befinden, die den Bezug der Rente als erstrebenswerth erscheinen läßt, sind natürlich geneigt, die Bestimmungen des Gesetzes zu ihren Gunsten auszulegen und dasselbe in Anspruch zu nehmen, was ihren Altersgenossen bewilligt worden ist. Die Bedingungen, unter denen alte Leute mit verminderter Arbeitskraft ihr Leben fristen, sind zudem so verschiedenartig, daß eine Entscheidung über die Ansprüche auf Rentenbewilligung nicht leicht ist und selbst den dazu berufenen Behörden große Schwierigkeiten verursacht. Wann ist z. B. eine Frau, welche sich im Haushalte ihres Sohnes nützlich macht und dafür außer freiem Unterhalt noch einen Betrag baaren Geldes bekommt, versicherungspflichtig und zum Bezuge der Rente berechtigt? Vor dem Reichsversicherungsamt kamen kürzlich zwei Fälle zur Verhandlung. In dem einen besorgte eine Wittwe in dem Haushalt ihres Sohnes die Küche und die Wartung der Kinder, erhält dafür freien Unterhalt (Wohnung, Beköstigung, Kleidung) und jährlich 24 Mk. baar; letztere wesentlich zur Befriedigung gewisser kleinen Bedürfnisse, zur Beschaffung von Zucker, den sie zu genießen liebt, von Schnupftabak und Brennmaterial, das sie Nachts in ihrem Zimmer zum Feuern hat. Das Reichsversicherungsamt hat erkannt, daß die Ansprüche der Frau abzuweisen seien, weil Personen, die als Entgelt für ihre Beschäftigung nur freien Unterhalt beziehen, von der Versicherung ausgenommen sind, die Auszahlung der 24 Mark aber einen über den freien Unterhalt hinausreichenden Arbeitsentgelt nicht darstelle. In dem andern Falle ist eine Wittwe bei ihrem in einer großen Stadt lebenden Sohne „als Kinderfrau und Wirthschafterin" thätig gewesen und hat hierfür freie Kost und Wohnung und außerdem monatlich 6 Mk. baaren Lohn bezogen. Der Sohn ist Arbeiter und selbst verheirathet, seine Frau aber gleich ihm vielfach außerhalb des Hauses beschäftigt und dem Haushalte entzogen. Die Mutter hat vom 1. Oktober 1887 bis 15. April 1888 bei einer ihr fremden Person die gleiche Beschäftigung wie später bei ihrem Sohn ausgeübt und denselben Lohn empfangen. Hieraus folgert das Reichsversicherungsamt, daß die Klägerin nach ihren wirthschaftlichen Verhältnissen auf ein „gelöhntes Arbeits- oder Dienstverhältniß" angewiesen sei und in solchem Verhältnisse auch zu ihrem Sohne gestanden habe. Das Reichsversicherungsamt beruft sich noch auf ein Gutachten der Polizeibehörde, während die zuständige Versicherungsanstalt annimmt, der baare Lohn von 6 Mk. sei nicht als Entgelt für die von der Frau geleistete Arbeit, sondern als Ausfluß der Alimentationspflicht anzusehen. Obgleich, wie sich herausgestellt hat, der Lohn nicht immer regelmäßig gezahlt worden ist, so hat das Reichsversicherungsamt doch angenommen, daß hier ein versicherungspflichtiges Verhältniß vorgelegen habe und der Frau die Rente zugesprochen. — Das sind so einige Fälle, in denen der Richter entscheiden muß. Es wird gewiß nicht an Stimmen fehlen, welche in diesen Entscheidungen eine Gleichmäßigkeit nicht erkennen können.

Ueber die Nachwirkung der Kronstädter Feste

läßt sich nun auch der officiöse Berliner Correspondent der „P. C." vernehmen. Er stellt die verschiedenen Auffassungen jener Ereignisse in Frankreich und in Rußland gegenüber und citirt zunächst einen für hoch officiös geltenden Artikel des „Temps" vom 1. d. M., in dem es heißt: Die lebhafteste Sympathie, die aufrichtigste und wärmste Freundschaft seien dort durchgebrochen, nicht allein unter den amtlichen Personen, „sondern auch — und das ist mehr werth — unter den Seeleuten der beiden Nationen und was über alles geht, unter der Menge, die herbeigeeilt war, um sie zu begrüßen." Wenn, wie in dem vorliegenden Falle, die Vernunft mit dem Herzen, das Interesse mit dem Gefühl sich verbinde, „so wird die Diplomatie, so werden **selbst die Regierungen überflüssig**." „Die Unterordnung der diplomatischen und selbst der militärischen Elemente unter die moralischen Kräfte, worunter wir die Interessen und Gesinnungen der Nationen verstehen, ist aber vom geschichtsphilosophischen Standpunkt aus ein bezeichnendes Merkmal unserer Zeit. Die Klarheit, mit welcher die **beiden Völker**, das russische und das französische, die Gemeinschaft ihrer Ansichten und Wünsche aufgefaßt haben, erschien plötzlich als ein wichtiger europäischer Factor, der in allen Fällen genügt, um den Bündnissen, von denen man um so größeren Lärm machte, je inhaltsloser sie erschienen, das Gegengewicht zu halten." Der Name des Zaren wird in dem Artikel des „Temps" gar nicht genannt.

Wie das russische Volk die vom „Temps" im demokratischen Sinne behandelte Frage auffassen mag — fährt dann der Berliner Correspondent der „P. C." fort — entzieht sich hier vorläufig noch der Beurtheilung. In russischen amtlichen Kreisen will man von der Völkerverbrüderung sicherlich nichts wissen, denn der Regierungsbote weist die französischen Offiziere ausdrücklich darauf hin, daß sie in dem Empfange, der ihnen zu Theil geworden ist, nichts weiter zu erblicken haben als die Wirkung, „welche in Rußland die Worte des Staatsoberhauptes hervorgerufen haben". Der Gegensatz zwischen der republikanischen und monarchischen Auffassung zeigt sich hier in seiner ganzen Unversöhnlichkeit: in Frankreich spricht man von „der Verbrüderung der Völker" mit vollständigem Uebergehen des russischen Monarchen, in Rußland dagegen von dem Gehorsam, mit dem das Volk den Absichten des Zaren Folge leistet. Durch welche Concessionen der Ausgleich zwischen diesen sich so schroff gegenüberstehenden Ansichten schließlich herbeigeführt werden wird, bleibt noch eine offene Frage.

Einige Blätter haben erwähnt, daß die französischen Marine-Offiziere, die ihrer politischen Gesinnung nach zum großen Theil zu den Monarchisten halten, von der Entfaltung des kaiserlichen Prunkes geblendet, als schlechtere Republikaner denn je nach Frankreich zurückkehren würden und daß schließlich das republikanische Regime durch den Besuch in Rußland geschädigt werden könne. Dies erscheint jedoch als eine Spitzfindigkeit, denn gerade die republikanische Presse in Frankreich hat mit vollkommener Uebereinstimmung die letzten Ereignisse in Rußland gefeiert.

Anders aber könnte die Sache in Rußland liegen. Die revolutionäre Partei ist dort eine numerisch schwache, aber der Fanatismus, von dem sie oftmals Zeugniß abgelegt hat, giebt ihr eine Bedeutung, die in russischen Regierungskreisen **sicherlich nicht unterschätzt wird**. Daß diese Partei aus tiefster Seele mit den Franzosen, die ihr als die Träger des politischen Fortschritts gelten, sympathisirt, ist eine unbestreitbare Thatsache, und es ist unwahrscheinlich, daß der Einfluß, den Frankreich in so weiten Kreisen der russischen Bevölkerung gewonnen hat seitens der Feinde des Zarenthums unausgebeutet bleiben sollte. Ob diese Zuckungen des revolutionären Princips in Rußland unmittelbare Erfolge haben werden, möchte wohl nach Lage der Dinge zu bezweifeln sein; immerhin werden dieselben an Ausdehnung und Kraft gewinnen; aber die revolutionäre Bewegung müßte einen vollständigen Sieg in Rußland erringen, ehe das französische Wort von der „**Verbrüderung der Völker**" **zum praktischen Ausdruck** komme.

Aehnlich äußert sich ein Petersburger Correspondent der „K. Ztg.": „Es herrscht kein Zweifel mehr darüber, daß der russischen Regierung die Kundgebungen für die Franzosen schließlich über den Kopf gewachsen sind. Rußland hat in Wirklichkeit zwölf ihm für spätere Zeiten recht gefährliche Tage durchgemacht. Nachträglich sieht die russische Regierung die Gefährlichkeit der Franzosentage ein. Das russische Volk, sowohl die vornehmen wie die gewöhnlichen Leute, haben fabelhaft schnell auch nicht gekrönten Häuptern Hurrah zuzurufen gelernt, eine Errungenschaft, welche es, wenn es Geschmack daran gefunden habe, über kurz oder lang auf eigene Faust verwerthen dürfte."

In Frankreich dauern die **russenfreundlichen Kundgebungen** noch immer fort. Auf Verlangen von 2000 Personen, welche gestern Nachmittag dem Militärconcert im Tuileriengarten beiwohnten, wurde die russische Nationalhymne gespielt und mit den Rufen: „Hoch lebe Frankreich, hoch lebe Rußland!" lebhaft aufgenommen. Die Hymne mußte dreimal wiederholt werden.

In Cauterets fanden am Montag ebenfalls großartige Kundgebungen statt. Zu Ehren des russischen Botschafters Baron Mohrenheim war die Stadt beleuchtet und wurde ein Nachtconcert und ein großes bengalisches Feuerwerk veranstaltet. Ein lebendes Bild, welches einen französischen und einen russischen Soldaten, die sich die Hände reichen und die Nationalfahne hochhalten, darstellte, wurde mit Hochrufen und ungeheurem Jubel aufgenommen. Baron Mohrenheim dankte wiederholt. Für nächsten Sonntag sind größere Festlichkeiten geplant.

Der Montag Abend vergebens in Paris erwartete **Großfürst Alexis** ist nun gestern früh in aller Stille eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war kein Mitglied der russischen Botschaft anwesend. Die zahlreichen auf dem Bahnhofe versammelten Reisenden begrüßten den Großfürsten mit den Zurufen: „Hoch lebe der Zar, hoch lebe Rußland!" Der Großfürst begab sich vom Bahnhofe nach seiner Wohnung Hotel Continental. Oberst de Chamoin, Adjutant des Präsidenten Carnot, begab sich gestern Nachmittag nach dem Hotel Continental, um den Namen des Präsidenten Carnot in die im Auftrage des Großfürsten aufgelegte Liste einzutragen. Der Großfürst sollte gestern Nachmittag den Minister des Auswärtigen, Ribot, empfangen. Wie verlautet, wird er sich nur 48 Stunden in Paris aufhalten. Da er incognito reist, wünscht er in Vichy keinen officiellen Empfang. Der dortige Municipalrath hat deshalb davon Abstand genommen.

Wie schon gestern bemerkt, ist die Abwehr aller Feierlichkeiten bei dem Empfange des russischen Prinzen auf Anordnung des russischen Kaisers erfolgt.

Durch die Zurückhaltung, die sich der Großfürst Alexis und die französische Regierung auferlegt, hat sich aber der Enthusiasmus der Revanchepartei nicht dämpfen lassen, wie folgendes Privattelegramm besagt:

Vichy, 12. August. Hier sind gegen 3000 Mitglieder der Patriotenliga unter der Führung Déroulèdes behufs Theilnahme an den Kundgebungen zu Ehren des Großfürsten Alexis eingetroffen. Vor dem Hotel, in dem der Großfürst abgestiegen ist, finden derartige Ansammlungen statt, daß Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten ist.

Dem Madrider „Liberal" zufolge hat sich die **spanische Regierung** aus Anlaß des Besuches der französischen Flotte in Kronstadt mit der auswärtigen Lage beschäftigt und ist entschlossen, die bisherige n e u t r a l e Haltung auch ferner zu beobachten. Der „Imparcial" hält einen Besuch eines **spanischen Geschwaders** in Kiel, Kronstadt und anderen Häfen für wahrscheinlich. Der Besuch würde im Oktober stattfinden.

Das **französische Geschwader** ist — wie man aus Kopenhagen meldet — auf der Reise nach England gestern Morgen 7½ Uhr östlich von Sprogö in der Richtung nach Norden vorbeigesegelt.

Die brasilianische und die argentinische Republik können sich über die Festsetzung ihrer Grenzen nicht verständigen. Ein darauf bezüglicher Vertrag zwischen den Regierungen beider Staaten ist nach einer Pariser Meldung aus Rio de Janeiro von der dortigen Kammer endgiltig abgelehnt worden.

Deutschland.

Berlin, 11. August. Ueber die **Rückkehr** des **Kaisers nach Berlin** bez. dem Neuen Palais sind bis zur Stunde endgiltige Nachrichten noch nicht hierher gelangt — schreibt die „Kreuzztg." —

weshalb auch alle anderen Mittheilungen mindestens als verfrüht zu betrachten sind. Die Besserung in dem Befinden des Kaisers schreitet in regelmäßiger Weise fort. Die Meldung französischer Blätter, daß Professor v. Bergmann zum Kaiser berufen worden sei, ist, wie die „N.-Z." festgestellt hat, durchaus unbegründet. — Die schon telegraphisch erwähnte Mittheilung der „Köln. Ztg." über das Befinden des Kaisers lautet vollständig: „Gegenüber den neuerdings in der französischen Presse aufgetauchten beunruhigenden Meldungen über eine schwere Erkrankung des Kaisers sind wir in der Lage, auf Grund bester Quellen versichern zu können, daß das Befinden des Kaisers ein durchaus günstiges ist und nicht zu den geringsten Beunruhigungen Anlaß giebt. Der Kaiser bleibt lediglich aus Bequemlichkeitsrücksichten an Bord der „Hohenzollern", weil er in den nächsten Tagen hofft, mit seiner Yacht eine Reihe von Seeausflügen unternehmen zu können. Die Verletzung des Knies erheischt, wie jede derartige Verletzung, thunlichste Vorsicht; doch kann der Kaiser sich bereits ganz gut auf dem verletzten Beine bewegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß in allernächster Zeit jede ärztliche Maßregel wegfallen kann."

Von der **Nordlandsreise des Kaisers** wird nachträglich der „P. Z." aus **Stavanger** vom 7. August gemeldet: In Folge starken Nordwindes kamen die Bojen, an welchen die „Hohenzollern" vertaut war, ins Treiben; falls dies nicht rechtzeitig bemerkt wäre, hätte die „Hohenzollern" leicht auf den Steinstaden treiben können.

* Die **Kaiserin Friedrich** ist heute 9 Uhr Morgens in Homburg wieder eingetroffen.

* **[Das Befinden des Königs von Württemberg.]** Der „Staatsanzeiger f. W." meldet: Nachdem bei dem König in der Mitte der vergangenen Woche ein Rückfall mit lebhaften Beschwerden, abendlichem, lebhaftem Fieber und unruhigen Nächten eingetreten, haben sich seit gestern diese Erscheinungen erfreulich gebessert. Das derzeitige Befinden des Königs ist leidlich.

* **[Reichsversicherungsamt.]** An Stelle des verstorbenen auf Grund des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes zum nichtständigen Mitgliede des Reichsversicherungsamtes gewählten Landraths v. Gerlach ist, den „B. P. N." zufolge, der bisherige Stellvertreter desselben, Rittergutsbesitzer Graf Otto Beissel v. Gymnich getreten. Zu Stellvertretern des letzteren sind der Rittergutsbesitzer Frhr. v. Zedlitz-Neukirch und der Gutsbesitzer Frhr. v. Welser auf Ramhof bei Donauwörth gewählt worden.

* **[Frachtermäßigung.]** Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat von der zuständigen Behörde ein Schreiben erhalten, in welchem ihr mitgetheilt wird, daß die durch den Ausnahmetarif vom 1. August 1886 für Eisenerze aus dem Lahn-, Dill- und Sieggebiet nach dem Ruhrbezirk und für Coaks in umgekehrter Richtung bis zum 31. Dezember d. J. gewährten Frachtermäßigungen über das laufende Jahr hinaus bis auf weiteres bestehen bleiben. Dagegen wird in dem Schreiben bestätigt, daß die vom Landeseisenbahnrath in der Sitzung vom 22. Mai d. J. befürwortete Ausdehnung der Ausnahmetarife für Düngemittel, Erden, Kartoffeln und Rüben, auf Steinkohlen, Coakes und Erze u. s. w. unter gleichzeitiger Einführung weitergehender Frachtermäßigungen für Eisenerze einstweilen nicht eintreten wird, weil die allgemeine Finanzlage zur Zeit nicht gestattet, mit Frachtermäßigungen vorzugehen, bei welchen mit der Möglichkeit vorübergehender Einnahmeausfälle von erheblicher Bedeutung zu rechnen sein würde.

* **[Vor Privatdetectivbureaus]** ist von amtlicher Seite wiederholt **gewarnt** worden, deren Zahl sich besonders in letzter Zeit in Berlin vermehrt hat. Die Benutzung dieser Anstalten, die sich besonders darauf verlegen, in Ehescheidungsprozessen Beweismaterial zu sammeln, ist nicht ohne Gefahr, theils weil die Inhaber dieser Agenturen unzuverlässig sind, theils, weil sie ihre Beobachtungen durch sehr fragliche Elemente besorgen lassen. Das Bedeutendste auf dem Gebiete der Gründung derartiger Anstalten ist erst neuerdings geleistet worden. Die Criminalpolizei hat ermittelt, daß im Laufe der letzten drei Monate nicht weniger als drei Privat-Detectivanstalten ins Leben gerufen worden sind, an deren Spitze drei alte **berüchtigte Einbrecher** stehen, die sämmtlich schon schwere Vorstrafen abgebüßt haben und als Agenten ausschließlich alte Verbrecher beschäftigen, die wohl auch die günstige Gelegenheit nicht versäumt haben werden, gelegentlich einmal ein wenig in den betreffenden „Specialitäten" auf eigene Rechnung zu arbeiten. Wie gefährlich es unter den obwaltenden Umständen ist, Persönlichkeiten, über deren Charakter und Zuverlässigkeit man nicht sorgfältige Erkundigungen eingezogen hat, als Detectivs zu beschäftigen oder solchen Leuten intime Mittheilungen über Vermögens- oder Familienverhältnisse zu machen, braucht nicht weiter erörtert zu werden.

* **[Dementi.]** Während des Besuches des **Kaisers in England** wurde die Nachricht verbreitet, daß in einer Unterredung, welche der Kaiser mit Lord Salisbury hatte, **coloniale Fragen** berührt worden seien. Die „Post" kann nun „aus bester Quelle versichern, daß die Nachricht der Begründung entbehrt und keine Frage von solcher Bedeutung vorliegt, welche zu einer Aussprache darüber Veranlassung gegeben hätte."

Magdeburg, 10. August. Bei der **Stadtverordneten-Wahl** hat, nach dem „Vorwärts", der socialdemokratische Candidat Bremer über den von den gegnerischen Parteien aufgestellten Candidaten gesiegt.

Rostock, 9. August. **[Bulletin über das Befinden des Großherzogs.]** Die „Rost. Ztg." erhält aus Gelbensande von heute Nachmittag 3 Uhr folgenden Bericht: „Die bedrohlichen Erscheinungen im Zustande Sr. königl. Hoheit des Großherzogs sind seit Freitag Mittag gewichen. Anfälle von Asthma und andere nervöse Reizungssymptome treten noch eben so oft, aber weniger heftig auf. Der Schlaf ist ruhiger und anhaltender geworden. Der Appetit ist nicht genügend, eine Zunahme der Kräfte noch nicht bemerkbar. Die Lähmungen der Diphtherie bestehen unverändert fort. Müller. Martius."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Aug. Den **großen Manövern** im September werden beiwohnen: Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph, König Albert von Sachsen, sowie zahlreiche andere fürstliche Persönlichkeiten. Das Terrain, auf welchem die Manöver unter Anwendung von rauchschwachem Pulver stattfinden sollen, wird zur Vermeidung von Unglücksfällen im weitesten Umkreise abgesperrt. Die Manöver werden eine Truppenmacht von 70 000 Mann vereinigen und einen strengen, ernsten Charakter tragen, wobei alles Schaugepränge vermieden werden soll. Das „Fremdenblatt" hebt hervor, daß dieses Truppenaufgebot noch immer hinter jenem zurückstehe, welches Deutschland, Frankreich und Rußland entfalten. (W. T.)

Ischl, 11. August. Der **König von Serbien** ist um 2½ Uhr Nachmitt. hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhof empfangen worden. Der Kaiser drückte dem König herzlich die Hand und begleitete denselben nach seinem Absteigequartier. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 11. August. Die Ankunft des **Königs von Griechenland**, welche der griechische Gesandte Delyannis für morgen angezeigt hatte, ist bis Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten verschoben worden. (W. T.)

Paris, 11. August. Der Appelhof hat den in der **Mélinit-Affäre** gefällten Spruch des Gerichts, durch welchen Turpin zu 5 Jahren Gefängniß und 3000 Francs Geldbuße verurtheilt wurde, bestätigt. (W. T.)

Dänemark.

* „Temps" und „Independence belge" berichten von einem **angeblichen Attentat**, das auf den **König Christian** auf einem Spazierritt vor einigen Tagen verübt sein soll. Da aus Dänemark selbst darüber nichts verlautet, scheint es sich um die Aufbauschung eines unbedeutenden Vorfalles zu handeln; der König soll bei dem Spazierritt in Gefahr gerathen sein, von einem Lastwagen überfahren zu werden.

Bulgarien.

Sofia, 11. August. Die Minister **Stambuloff** und **Petkoff** und die Redacteure der Zeitung „Swoboda" haben von Dragan Zankoff und mehreren anderen bulgarischen Emigrirten unterzeichnete Briefe erhalten, in denen ihnen mit dem Tode **gedroht** wird, wenn sie fortfahren sollten, den Prinzen Ferdinand zu unterstützen. Der Vorfall ist hier ohne Eindruck geblieben. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. August. Der französische Botschafter **Laboulaye** hat gestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht. — Der Kaiser hat dem Heere der **Uralkosaken** anläßlich seines dreihundertjährigen Bestehens je eine Fahne für jedes der neuen Regimenter, welche das Heer im Kriege stellt, verliehen. (W. T.)

Von der Marine.

* **Das Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Sophie" und „Alexandrine" (Geschwaderchef Contreadmiral Valois) ist am 8. August cr. in Coquimbo eingetroffen.

Kiel, 10. August. Seitdem die Corvette „Maria" vom November 1883 bis September 1884 zur Wahrung der deutschen Interessen während der Unruhen in Peru an der westamerikanischen Küste kreuzte, ist die **westamerikanische Station** von deutschen Kriegsschiffen nur vorübergehend berührt worden. Die Marineverwaltung hat nunmehr wieder eine ständige Besetzung dieser Station ins Auge gefaßt, und es hat (wie von uns schon telegraphisch gemeldet) der kürzlich in Danzig erbaute neue Kreuzer „**Bussard**", welcher ursprünglich für die australische Station bestimmt war, Ordre erhalten, in den nächsten Tagen nach Westamerika abzugehen. Nach Ankunft des „Bussard" in Chile wird, wie ein Correspondent der „Kreuzztg." hört, das **Kreuzergeschwader** nach der Südsee gehen.

Am 13. August: S.A.4.35, S.-U.7.33. **Danzig, 12. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 10.28.

Wetteraussichten für Donnerstag, 13. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich wolkig; Mittags warm, sonst kühl. Regenfälle, lebhafter Wind. Sturmwarnung für die Küsten (SW. bis NW.).

Für Freitag, 14. August:

Wenig verändert, strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 15. August:

Stark wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, mäßig warm, angenehm, später aufklarend; Strich-Gewitter.

* **[Das russische Roggenausfuhr-Verbot]** hat den hiesigen Handelsplatz nicht unerheblich betroffen und geschädigt. Wie wir hören, sind auch hier Engagements vorhanden, deren Abwickelung recht schwierig und für einzelne Handlungshäuser vielleicht mit Verlusten verknüpft sein wird. Der Preis für Transitroggen ist in Folge des Ausfuhr-Verbots heute bereits um 10 Mk. in die Höhe gegangen. Man ventilirt nun die Frage der Einführung amerikanischen Roggens, wird aber, wie es scheint, dabei ebenfalls mannigfachen Schwierigkeiten begegnen, so daß dieses Aushilfsmittel noch ziemlich zweifelhaft erscheint.

* **[Von der Manöverflotte.]** Das Gesammt-Geschwader führte gestern den Tag über ein größeres Manöver auf hoher See östlich von Hela aus. Nur Aviso „Zieten" kam Mittags auf die Rhede vor Zoppot, um das Detachement zur Beerdigung des Matrosen Kairies ans Land zu setzen. Das Panzergeschwader ging Abends in der Bucht von Odingen vor Anker und nach Rückkehr des Begräbnißdetachements am Abend dampfte auch „Zieten" dahin ab. Heute fand nun das schon erwähnte große Landungsmanöver bei Odingen statt, welches in gewissem Zusammenhange mit der Felddienstübung der hiesigen Garnison bei Gr. Katz zu stehen schien. Wie uns aus Zoppot gemeldet wird, war bis 2 Uhr Nachmittags das Geschwader noch nicht auf seinen dortigen Ankerplatz zurückgekehrt. Nur die Corvette „Luise" hat jetzt in der Nähe desselben Anker geworfen.

Von den Verunglückten des „Zieten" ist auch bis jetzt noch keine weitere Spur als die Leiche des bereits beerdigten Matrosen Kairies gefunden worden. Ebenso wird das gekenterte Boot noch immer vermißt.

* **[Danziger Gewehrfabrik.]** Von Beginn dieser Woche an sind die Arbeiten in der hiesigen Gewehrfabrik wieder in etwas verstärktem Maße aufgenommen, so daß wieder Arbeiter neu eingestellt worden sind. Es sollen alle Arbeiter, die länger als 10 Jahre beschäftigt gewesen sind, wieder angenommen werden. Die Arbeitszeit ist vorläufig auf 6 Stunden, von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, festgesetzt.

* **[Der Danziger Katholikentag und die polnische Presse.]** Bekanntlich wollen die Polen sich an der diesjährigen Generalversammlung der deutschen Katholiken in Danzig nicht betheiligen, wenigstens nicht officiell. Nachdem die „Gazeta Torunska" (Thorn), der „Kurjer Poznanski" (Posen), und wenn wir nicht irren, auch die „Gazeta Gdanska (Danzig) ihren Landsleuten in mehr oder minder scharfen Worten gerathen haben, sich von Danzig fernzuhalten, thut dies jetzt auch der „Dziennik Poznanski" in einem längeren Artikel. Das genannte polnische Adelsorgan meint, die Polen hätten auf dem Danziger Katholikentage, der einen rein deutschen Charakter trüge, nichts zu suchen. Auf der schlesischen Katholikenversammlung in Ratibor hätten auch mehrere „polnisch sprechende Katholiken figurirt" und das habe keinen guten Eindruck gemacht. Die Polen sollten sich vorsehen, daß sie nicht auch in Danzig eine solche Figurantenrolle spielten. Man habe ja allerdings zuguterletzt in Danzig, als es nicht anders gegangen sei, für Berathungen in polnischer Sprache zwei Stunden eingeräumt, das genüge aber durchaus nicht.

* **[Kreistag.]** Der Kreistag des Kreises Danziger Niederung ist auf den 5. September einberufen worden, um über den Beitritt des Kreises zu dem westpreußischen Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei, Wahl der Veranlagungs-Commission für die neue Einkommensteuer, Gewährung von Baubeihilfen an arme Schulgemeinden zu beschließen.

* **[Zum Husaren-Jubiläum.]** Die in Pr. Stargard garnisonirende 3. und 4. Schwadron unseres 1. Leibhusaren-Regiments sind dort wieder eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die städtischen Behörden von Pr. Stargard bewilligten für die beiden Schwadronen 300 Mk. zu einer festlichen Bewirthung der Mannschaften.

* **[Schiffbau.]** Wie wir hören, hat die Schiffswerft und Maschinenbau-Anstalt von J. W. Klawitter hier neuerdings von einer auswärtigen Rhederei den Bau eines stählernen Barkschiffes von ca. 1700 Tons Tragfähigkeit in Auftrag erhalten. Es ist dieses unseres Wissens das erste Segelschiff, welches in Danzig in Stahl erbaut wird. Seit 1876 hat der Bau von Segelschiffen hier ganz geruht. Außerdem hat die genannte Werft im Bau bezw. in Auftrag: einen Frachtschraubendampfer von circa 1100 Tons für Danziger Rechnung, 2 Feuerschiffe für Swinemünde, 1 Bereisungsdampfer für Stralsund, 1 Schraubendampfboot für die Elbstrom-Bauverwaltung, 1 Schraubendampfboot für Ph. Holtzmann u. Co. in Frankfurt a. M., bestimmt für die Arbeiten am Weichseldurchstich, und 1 Kohlentransportfahrzeug für dieselbe Firma.

* **[Verleihung.]** Dem Kreis-Bauinspector Beckershaus in Greifenberg (früher in Carthaus) ist der Charakter als königl. Baurath verliehen worden.

* **[Deichbaumeister.]** Der Ingenieur Ludwig Martens in Marienburg ist als Deichbaumeister bei der Verwaltung des Marienburger Deichverbandes angestellt worden.

* **[Versetzung.]** Der Regierungs-Rath Metzel zu Marienwerder ist an die königl. Regierung in Erfurt versetzt worden.

* **[Congreß des westpreußischen Provinzialvereins für innere Mission.]** Die heutige Hauptversammlung wurde mit Gesang und Gebet in der St. Barbarakirche eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Dr. Tube, begrüßte namens des Consistoriums Herr Consistorialrath Franck und namens des Central-Ausschusses der inneren Mission Hr. Consistorialrath Dr. Dalton die Anwesenden. Während hierauf der Vorsitzende, Dr. Tube, den Jahresbericht erstattete, erschien Herr Oberpräsident v. Goßler. Dr. Tube gedachte zunächst der Thätigkeit der verwandten Vereine: des Gustav Adolf-Vereins und des evangelischen Bundes, und theilte mit, daß der evangelische Verein für innere Mission in Westpreußen sich in einen Danziger Stadtverein umgewandelt und dem Provinzialverein untergeordnet habe. In Danzig seien im Laufe des Jahres zwei Stadtmissionare eingestellt worden, von denen der eine in den Vorstädten, der andere in der Stadt wirkte. Im übrigen theilte der Vortragende mit, daß der umfangreiche Jahresbericht den Mitgliedern gedruckt zugehen würde. Aus dem Rechnungsbericht, den Herr Landesrath Hinze erstattete, entnehmen wir, daß die Einnahme 1890 einschließlich der Einnahme aus dem laufenden Jahre 9342 Mk., die Ausgabe 5877 Mk. betragen hat, so daß ein Bestand von 3515 Mk. gegenwärtig baar in der Kasse vorhanden ist. — Es referirte alsdann Hr. Pastor Günther-Breslau über „Arbeitervereine". Der Vortragende theilte mit, daß den Arbeitervereinen der „inneren Mission" zur Zeit 70 000 Mitglieder angehörten, und bedauert, daß Westpreußen noch zurückstehe, da auch hier die Socialdemokratie die Arbeiter für sich zu gewinnen suche und der Gährstoff hier ebenso vorhanden sei, wie in anderen Provinzen. Der Redner gab als Gründe für die bestehende Unzufriedenheit die harte Arbeit, die kärglichen Löhne, die Ausbeutung durch den Kapitalismus und die Gleichgiltigkeit der gebildeten Klassen an. Der Geistliche müsse vor allen unbeugsam in der Forderung christlicher Sitte und geordneten Wesens sein. Die Arbeiter hätten als Soldaten Disciplin gelernt und gehorchten auch ihren energischen socialdemokratischen Führern unbedingt. Energie sei an manchen Stellen mehr am Platz als Milde und Nachsicht. Der Redner ging nun auf die Organisation der von ihm geleiteten Arbeitervereine in Breslau ein und schilderte, wie es ihm gelungen sei, einen anständigen sittsamen Ton unter den Leuten einzuführen. Der Zweck der Vereine sei, die socialpolitischen Gesetze zu ergänzen. Es seien Sterbekassen gegründet worden und erkrankten Arbeitern wurden auch während der Carenzzeit Beihilfen gewährt. Der Redner schloß mit der Aufforderung, auch in Westpreußen mit der Gründung von Arbeitervereinen vorzugehen. — An den Vortrag knüpfte sich eine längere Discussion, in welcher verschiedene Mitglieder von dem Vortragenden Aufschlüsse erbaten. — Es folgte ein Vortrag des Herrn Pfarrer Plath-Carthaus über „Informationscurse für innere Mission", in welchem derselbe die Einrichtung derartiger Curse in Danzig befürwortete. Wegen der vorgerückten Zeit wurde nun die Verhandlung über den Rückgang der Rettungshäuser von der Tagesordnung abgesetzt, Herr Pfarrer Collin zum Ehrenmitglied ernant und der bisherige Vorstand des Provinzial-Vereins durch Acclamation wiedergewählt. Außerdem wurden noch in den Vorstand die Herren Oberpräsident v. Goßler, Generalsuperintendent Dr. Taube und Consistorial-Präsident Grundschöttel gewählt. — Die Mitglieder vereinigten sich hierauf zu einem gemeinsamen Mittagessen.

* **[Gebete um günstiges Erntewetter.]** Bischof Dr. Redner hat angeordnet, daß vierzehn Tage hindurch in allen katholischen Kirchen im Anschlusse an die Messen feierliche Gebete um günstiges Erntewetter abgehalten werden sollen.

* **[Revisionen.]** Die technische Revision der Maße und Gewichte bei den Gewerbetreibenden durch den Aichmeister Fey wird in Zigankenberg am 7. und 8. September, Heiligenbrunn am 9. September, Brentau am 10. September, Oliva am 14., 15., 17. und 18. September, Emaus am 21. und 22. September, Wonneberg am 23. September, Ohra am 24., 25. und 26. September, Praust am 28. und 29. September, Langenau am 1. Oktober, Löblau am 2. Oktober, Kl. Bölkau am 5. Oktober, Meisterswalde am 6. Oktober stattfinden.

* **[Unfall.]** Der Schiffszimmermann Karl K. aus Strohdeich fiel gestern während der Arbeit am Weichseldurchstich bei Einlage aus beträchtlicher Höhe vom Gerüst auf die am Boden liegenden Eisenbahnschienen und erlitt eine schwere Quetschung der Hüftgegend. Er wurde per Tragkorb nach dem Lazareth in Danzig geschafft.

* **[Selbstmordversuch.]** Der 18 Jahre alte Schneiderlehrling Hermann B. von hier, auf welchen sich von Seiten seines Lehrmeisters der Verdacht gelenkt haben soll, demselben Geld entwendet zu haben, versuchte sich gestern Abend durch Einnehmen von Schwefeläther selbst den Tod zu geben. Sein Vorhaben wurde jedoch noch zeitig genug entdeckt, so daß er durch einen Polizeibeamten nach dem chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube geschafft werden konnte, woselbst ihm der Magen sofort ausgepumpt wurde. B. befindet sich bereits außer Gefahr.

⊖ **[Enthaltsamkeits-Gesellschaft.]** Eingetretener Umstände wegen ist das Jahresfest des westpreußischen Enthaltsamkeit-Vereins zur Bekämpfung der Trunksucht vom 16. August auf den 30. August (in der Kirche zu Käsemark) verlegt worden.

* **[Feuer.]** Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Tagnetergasse 3 gerufen, wo Ruß sich entzündet hatte. Durch Wassergeben aus einer Handspritze wurde nach kurzer Zeit der Brand unterdrückt.

[Polizeibericht vom 12. August.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Laufbursche wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Bettler.

k **Zoppot**, 12. August. Wie alljährlich gegen den Schluß der Saison, so wird auch diesmal zum Besten der Zoppoter **Armenpflege in den harten Wintertagen** ein **Concert** im Festsaale des Kurhauses stattfinden. Hervorragende und beliebte Concertsänger, wie Frl. Katharine Brandstäter, Frl. H. Kroll und Herr Ferdinand Reutener haben zur Förderung des humanen Zweckes bereitwillig ihre Mitwirkung zugesagt. Verschiedene Dilettanten werden gleichfalls dem Liebeswerke ihre musikalischen Opfergaben darbringen. Die Beliebtheit und der künstlerische Gehalt dieser Concerte in früheren Jahren dürfte die Anziehungskraft des diesmaligen noch erhöhen und so dürfte denn Montag, 17. August, auf welchen das Concert anberaumt ist, die Festhalle in unserem Strandschloß sich wieder ansehnlich füllen.

△ **Neustadt**, 11. August. Der am 8. d. Mts. in Zoppot verstorbene Amtsanwalt, Hauptmann a. D. Erpenstein, ein geborener Danziger, war ein langjähriger Mitbürger unserer Stadt und interessirte sich lebhaft für alle öffentlichen Angelegenheiten. Er verwaltete das königl. Domänen-Rent-Amt hierselbst vom Jahre 1851 bis in Folge Erlasses der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 die Aemter aufgelöst wurden. Während dieser Amtsverwaltung hat sich der Verstorbene durch sein menschenfreundliches und entgegenkommendes Wesen die allgemeine Achtung und Zuneigung der Amtseingesessenen zu erwerben gewußt. Die Verehrung, welche er genoß, gab sich namentlich bei seinem Scheiden von Neustadt kund, indem ihm dabei mehrfache Ovationen und werthvolle Andenken seitens der Amtseingesessenen dargebracht wurden. An dem deutsch-französischen Feldzuge nahm er Theil und kehrte nach Beendigung desselben mit dem eisernen Kreuze geschmückt zurück.

s. **Flatow**, 11. August. Bei dem heute hier abgehaltenen **Remontemarkte** waren von Besitzern hiesigen Kreises 30 Pferde gestellt, wovon die hierfür abgeordnete Commission 7 Stück ausmusterte und 6 Stück ankaufte. Hiervon wurden 2 Stück mit je 750 Mk., 3 Stück mit je 700 Mk. und eins mit 650 Mark bezahlt. Es ist dies ein Beweis, daß die Pferdezucht in unserem Kreise sich bedeutend gehoben hat, denn in den beiden vorhergehenden Jahren — seit 3 Jahren sind diese Märkte hier erst eingeführt — war der Auftrieb nach Zahl und Werth so gering, daß das erste Mal keins und das zweite Mal nur 3 Pferde von der Militärcommission angekauft wurden.

K. **Schwetz**, 11. August. Der landwirthschaftliche Verein Jungen-Zappeln beabsichtigt, bei dem hiesigen Kreis-Ausschuß dahin vorstellig zu werden, den **Bau einer Chaussee** von Schwetz über Zappeln, Gellen, Dubellno, Wolfsbruch zum Anschlusse an die Eisenbahnhaltestelle Dubellno in Erwägung zu ziehen und zur Ausführung bringen zu wollen. Der oben bezeichnete Kreistheil erfreut sich keiner Chausseeverbindung und ist namentlich im Frühjahr und Herbst bei den grundlosen Landwegen fast ganz von der Kreisstadt abgeschlossen. Letzteres ist mit großen Unzuträglichkeiten und Verlusten sowohl für die Stadt, als auch für das Land verbunden, welche nur durch den Bau einer Chaussee vermieden werden können. Durch eine gute Verbindung würde der Verkehr mit der Kreisstadt gehoben und dadurch auch die Steuerkraft des in Rede stehenden Kreistheiles sehr gefördert werden. — Der gestrige **Vieh- und Pferdemarkt** hier war sehr stark beschickt; die Preise selbst für schlechtes Material waren hoch, trotzdem wurde viel gehandelt. — Bei dem unbeständigen Wetter vollzieht sich die **Ernte** nur sehr langsam. Am letzten Sonntag vor dem Gottesdienste wurde Getreide fleißig eingefahren. Die Landwirthe sind froh, wenn sie das Getreide auch nur in halbtrockenem Zustande bergen können.

Cöslin, 11. August. Am Sonnabend gegen Abend **erschoß sich** in der Behausung seines Lehrmeisters der im 18. Lebensjahre stehende Büchsenmacherlehrling Max Schwalbe. Der junge Mensch hat zu dem Selbstmorde ein altes Militärgewehr benutzt, das ihm in Folge der starken Ladung den ganzen Schädel auseinanderriß.

Königsberg, 11. August. Gestern Mittag **erschoß sich** ein Einjährig-Freiwilliger des Grenadier-Regiments Nr. 3 in seiner Wohnung. Das Motiv der That war Furcht vor einem zudictirten Arrest und weiteren in Aussicht gestellten Strafen. (K. H. Z.)

Tilsit, 11. Aug. Diese Nacht ist die große **Schiffbrücke** in Folge Hochwassers (Wasserstand 3 Meter 48 Centim.) und Holzandranges **gesprengt**.

WT. **Tilsit**, 11. August. Nach dem nunmehr amtlich verkündigten Resultat der am 7. d. Mts. im Wahlkreise Tilsit-Niederung stattgehabten **Reichstagsersatzwahl** wurden insgesammt 19 465 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Hr. Majoratsbesitzer v. Reibnitz-Heinrichau (freisinnig) 10 894 Stimmen und Hr. Gutsbesitzer Weiß zu Perwallkischken (freiconservativ) 8571 Stimmen. Herr v. Reibnitz ist also mit ca. 1160 Stimmen über die absolute Majorität gewählt.

* **[Die angeblichen „Versprechungen des Hrn. v. Reibnitz".]** Die „Pr. Litt. Ztg." behauptete mit der ihr und ihrem Tilsiter Correspondenten eigenen Dreistigkeit, daß diejenigen Klassen, die sich durch Phrasen blenden lassen, die das unsinnigste Zeug von Versprechungen für baare Münze halten, allesammt für Hrn. v. Reibnitz mitgestimmt haben. Andere Zeitungen haben dies nachgeredet. Darauf antwortet die „Tils. Allg. Ztg.": Wenn der Schreiber Hrn. v. Reibnitz nur ein einziges Mal hätte reden hören, so würde er wissen, daß Hr. v. Reibnitz nur **eine einzige Versprechung** gegeben hat und das ist diese: daß er unter allen Umständen für Aufhebung der ungerechtesten aller Steuergesetze, des Branntweinsteuergesetzes und der Getreidezölle stimmen werde — Was conservative, persönlich bekannte und unbekannte Verleumder sonst noch Hrn. v. Reibnitz an „Versprechungen" ange—dichtet haben, hat Hr. v. Reibnitz oder der freisinnige Wahlvorstand in seinem Namen öffentlich bezeichnet als **das**, was sie waren: **conservative Lügen**. Die conservativen Zeitungen hatten ferner behauptet: Die Freisinnigen seien auch hier die „Vorfrucht der Socialdemokratie". Darauf antwortet die „Tils. Allg. Ztg.": Die Orte Dwischacken, Schillgallen, Splitter, Stolbeck, Kallkappen und Tilsit-Preußen haben diesmal 22, 37, 61, 98, 60 und 28, zusammen 306 socialdemokratische Stimmen abgegeben. Dort herrschte bisher die **conserva-**

tive Partei unumschränkt. Freilich in der freisinnigen Stadt Tilsit gab es am 28. Juli 541 Socialdemokraten. Nun hat aber die conservativ-agrarische und sonstige Gesetzgebung oder das System Bismarck-Puttkamer die conservativen Stimmen in Tilsit vom 21. Februar 1887 bis zum 28. Juli 1891 von **1104 bis auf 477 heruntergebracht!** Da hätten wir reichlich Deckung für 541 socialdemokratische Stimmen, und es blieben immer noch etwa 100 als Zuwachs für die freisinnige Partei. Doch wollen wir diese Behauptung nicht in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten. Gern geben wir zu, daß die Mehrzahl der 541 noch im vorigen Jahre für den freisinnigen Candidaten gestimmt hat. Allein was veranlaßte sie diesmal socialdemokratisch zu wählen? Sollte es nicht die conservative Interessenpolitik gewesen sein, welche den 541 Tilsiter Wählern den socialdemokratischen Stimmzettel in die Hand drückte? Gäbe es in Tilsit keine freisinnige Partei, die auf dem Platze ist, so hätte die Welt das Schauspiel erlebt, daß auch der Kreis Tilsit wie der Kreis Memel mehrere Tausend socialdemokratische Stimmen abgab.

Eydtkuhnen, 11. Aug. Der Finanzminister hat bestimmt, daß vom 1. September d. Js. ab derjenige, welcher für **Fleisch,** gewöhnliches **Backwerk** oder Mühlenfabrikate auf Grund der bekannten Begünstigungen bei dem Nebenzollamte in Eydtkuhnen die **Zollfreiheit** in Anspruch nimmt, sich bei der Einführung der Waaren als Bewohner des Grenzbezirks durch eine ortspolizeiliche, für jede Haushaltung nur in einem Exemplar auszustellende Bescheinigung auszuweisen hat, auf deren Rückseite der Tag der Einführung und die Menge der zollfrei eingebrachten Waaren der oben bezeichneten Arten zu vermerken sind.

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. August. (W. T.) Nach dem Ackerbaubericht für den Monat August stellt sich der Ertrag der **Baumwollenernte** im Mittel auf 88 9/10. Die Ernte sei zurückgeblieben, die Pflanzen wären klein und böten auf vielen Strecken ein kümmerliches Aussehen; außerdem zeigten sich in einer beschränkten Anzahl von Districten Raupen und Kapselwürmer; die Baumwollenernte erscheine gefährdet, wenn sich die Witterung im August nicht zum Guten wende. Der Stand des Weizens im ganzen betrage 90 8/10, des Sommerweizens 95 5/10, des Sommerroggens 89 6/10, des Hafers 89 5/10 und der Gerste 93 8/10. Auch beim Weizen wird die Ernte eine verspätete und mangelhafte sein, falls die Witterung sich im August nicht bessert. Indeß dürfte das allgemeine Durchschnittsergebniß immerhin eine genügende Höhe erreichen. Der Sommerweizen hat sich, im Staate Washington ausgenommen, überall gebessert. Hafer hat 2 Proc. gewonnen und Gerste wird in allen Districten, wo sie in sehr ausgedehntem Maße angebaut wird, reichlich scheffeln.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. August. **[Der Historien- und Genremaler Oskar Wiesnieski],** Mitglied der Berliner Akademie der Künste, ist gestern nach schweren Leiden gestorben. Von der Hand des Meisters, dessen Werke sehr gesucht sind, stammen die Gemälde „Gutsnachbarlicher Besuch", „Zur Winterszeit" und „Serviteur" im Saal 12 auf der Internationalen Kunstausstellung.

* **[Ein großer Wechselfälschungsprozeß]** gelangte am Sonnabend nach mehrtägigen Verhandlungen vor dem Landgerichte in **Freiberg** in Sachsen zum Abschlusse. Angeklagt war ein früher sehr angesehener und gut situirter Gutsbesitzer aus Großbauchlitz bei Döbeln, Namens Ekelmann, welcher nicht weniger wie 139 Wechsel im Gesammtbetrage von 144 911 Mk., theils vollständig selbst fabricirt, theils derartig gefälscht hatte, daß er durch Vorsetzen einer Eins bezw. einer Zwei und durch Abänderung der Worte „Ein" in „Elf", bezw. „Zwei" in „Zwölf" die Betragssumme um je 1000 Mk. erhöht hatte. Ekelmann war durch große Verluste an der Börse in Zahlungsschwierigkeiten gerathen, aus denen er sich durch Fälschungen zu befreien suchte. Das Gericht erkannte auf 9 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust.

Greifswald, 9. August. Ein **Opfer seines Berufs** ist der Assistenzarzt am pathologischen Institut der hiesigen Universität, Herr Dr. Jos. Lüchen aus Dortmund, geworden. Der junge Mann, erst 27 Jahre alt, hatte sich bei einer Operation eine Blutvergiftung zugezogen, welche einen tödtlichen Verlauf nahm.

Neisse, 11. August. Der während der Kassenrevision am 21. Juli **entflohene Zolleinnehmer** Warmer aus Ziegenhals ist hier festgenommen. Das Deficit in der Kasse ist nicht unbedeutend.

Mannheim, 9. August. Wie die „N. Bad. Landesztg." erfährt, findet nunmehr die verschobene Hauptverhandlung gegen den **antisemitischen Prof. Sevin** wegen qualificirten **Wuchers** vor der hiesigen Strafkammer am 20. August statt.

Znaim, 11. August. Zu dem überraschenden Geständniß des **Schwestermörders Fukatsch** wird noch nachträglich bekannt, daß Fukatsch gestanden hat, nicht nur Augenzeuge des von ihm bestellten Mordes gewesen zu sein, sondern auch während des Verzweiflungskampfes der überfallenen Schwester mit dem Mörder der Ersteren Hände festgehalten und dadurch dem Mordgesellen das Geschäft erleichtert zu haben. Die Mutter Fukatschs ist nicht verhaftet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. August.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,70	85,60
August ..	225,50	223,50	Ung. 4% Grd.	89,40	89,70
Sept-Oktbr	222,70	220,25	2. Orient.-A.	67,00	—
Roggen			4% russ. A. 80	97,40	97,60
August ..	231,50	226,50	Lombarden	40,50	41,40
Sept-Oktbr	222,50	218,20	Franzosen ..	122,20	122,50
Petroleum			Cred.-Actien	154,10	155,00
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	170,90	171,50
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	141,00	142,00
Rüböl			Laurahütte.	117,00	117,50
Sept.-Okt.	62,90	62,10	Oestr. Noten	172,60	172,70
April-Mai	63,00	62,60	Russ. Noten	209,80	213,20
Spiritus			Warsch. kurz	209,40	212,80
Aug.-Sept.	53,60	53,20	London kurz	—	20,325
Sept.-Okt.	48,00	47,30	London lang	—	20,27
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5%		
3½% do.	98,00	98,20	SW.-B. g. A.	76,60	78,00
3% do.	84,10	84,50	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,00	98,20	D. Oelmühle	129,75	130,00
3% do.	84,20	84,50	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	108,50	109,80
Pfandbr. .	95,30	95,50	do. S.-A.	59,00	60,00
do. neue ..	95,30	95,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,50	54,80	Stamm.-A.	77,30	78,75
5% do. Rente	89,75	90,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,00	84,30	5% Trk. A.-A	85,70	86,00

[Fondsbörse: matt.]

Hamburg, 11. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 245—250. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 240—250, russ. loco fest, 185—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 36½ Br., per Septbr.-Oktbr. 36¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 36¾ Br., per Nov.-Dezbr. 35 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 11. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,55, per September 13,52½, per Oktbr.-Dezember 12,75, per Januar-März 12,85. Behauptet.

Hamburg, 11. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81, per Septbr. 81¼, per Dezember 69¾, per März 67½. Ruhig.

Bremen, 11. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,15. Fest, williger.

Havre, 11. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,25, per Dezbr. 85,25, per März 82,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 246⅝, Franzosen 243⅜, Lombarden 85, ungar. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 130,20, Disconto-Commandit 171,30, Dresdener Bank 134,00, Bochumer Gußstahl 108,00, Dortmunder Union St.-Pr. 60,10, Gelsenkirchen 155,80, Harpener 181,40, Hibernia 160,50, Laurahütte 113,20, Portugiesen 39,00, Deutsche Bank —, Intern. Bank —. Fest.

Wien, 11. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,22½, do. 5% do. 102,30, do. Silberrente 92,20, 4% Goldrente 111,75, do. ungar. Goldrente 104,15, 5% Papierrente 101,65, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 156,00, Länderbank 205,75, Creditactien 286,87½, Unionbank 232,50, ungar. Creditactien 333,75, Wiener Bankverein 110,80, Böhm. Westbahn 341, Böhm. Nordb. 176,50, Busch. Eisenbahn 472, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 207,50. Nordbahn 2710,00, Franzosen 283,75, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 241,50. Lombard. 95,75, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 86,00, Tabakactien 161,00, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,10, Pariser Wechsel 46,77½, Napoleons 9,40½, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 11. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 258. Roggen per Oktober 231, per März 224.

Antwerpen, 11. August. Heute kein Getreide- und Petroleummarkt.

Paris, 11. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 26,90, per Sept. 27,20, per Septbr.-Dezbr. 27,60, per Nov.-Febr. 28,10. — **Roggen** ruhig, per Aug. 20,10, per Nov.-Febr. 21,00. — **Mehl** behpt., per August 60,00, per Septbr. 61,10, per Sept.-Dezbr. 62,00, per Nov.-Febr. 62,60. — **Rüböl** behpt., per Aug. 74,75, per Sept. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 76,25, per Jan.-April 78,00. — **Spiritus** bhpt., per August 42,00, per Septbr. 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente —, 3% Rente 95,22½, 4½% Anleihe 105,35, 5% ital. Rente 90,15, österr. Goldr. 96⅞, 4% ung. Goldrente 89,81, 3% Orientanleihe 69,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,00, 4% unific. Aegypter 486,56, 4% span. äuß. Anleihe 70⅝, convert. Türken 18,52½, türk. Loose 67,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 620,00. Lombarden 217,50, Lomb. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 752,50, Banque d'Escompte 453,75, Credit foncier 1247,50, do. mobilier 335,00, Meridional-Actien 625,00, Panamakanal-Actien 26,25, do. 5% Obligat. 20,00, Rio Tinto-Actien 546,80, Suezkanal-Actien 2792,50, Gaz Parisien 1437, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 552,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 347, 2¾% engl. Cons. 96¾, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 462,00, C. d'Escompt 542, Robinson-Act. 51,20, Neue 3% Rente 93,75, 3% Portugiesen 38,56.

London, 11. August. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 11. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96 1/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89¼, Lombarden 8⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96½, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 70½, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 110½, Canada-Pacific 83¾, De Beers-Actien neue 11, Rio Tinto 21⅝, 4½ % Rupees 75⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57¾, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45⅛. Platzdiscont 1½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,95, Paris 25,43¾, Petersburg 24⅝.

Glasgow, 11. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

Liverpool, 11. August. (Getreidemarkt.) Weizen anziehend, Mehl stetig, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 11. August. Productenmarkt. Talg loco 48,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 13,00. **Roggen** loco 11,20. **Hafer** loco 4,70. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 14,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 11. Aug. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 114 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 338 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 85 000 Qrts.

Newyork, 10. August. Visible Supply, an Weizen 17 954 000 Bushels, do. an Mais 3 800 000 Bushels..

Newyork, 10. August. (Schluß-Course.) **Baumwolle** in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7⅞. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,70 bis 6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,65—6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,85, do. Pipeline Certificates per Septbr. 65. Fester. — **Schmalz** loco 6,75, do. Rohe u. Brothers 6,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,62, per Novbr. 13,65.

Newyork, 11. August. Wechsel auf London 4,83¾. — **Rother Weizen** loco 1,04¾, per Aug. 1,03, per Sept. 1,02½, per Dezbr. 1,04¾. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 69. — **Fracht** 3. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—248 M Br.	178—196 M bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—242 M Br.	
bunt	126—132℔	184—238 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 189 M, zum freien Verkehr 128℔ 239 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 188 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., do. transit 177 M Br., 176½ M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 219½ M Br., 218½ M Gd., transit 176 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 176 M Br., 175½ M Gd., per April-Mai transit 178 M bez., 179 M Br., 178 M Gd.

Roggen loco steigend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 225—226 M, transit 175—180 M.

feinkörnig per 120℔ 176 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 228 M, unterpoln. 182 M, transit 180 M.

Auf Lieferung per August inländ. 221 M Gd., transit 178 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 208 M bez., do. unterpoln. 177 M Gd., do. transit 175—177 M bez., per Oktober-November transit 175—177 M bez., do. inländ. 207½ M Br., 207 M Gd., per November-Dezbr. transit 177 M Br., per April-Mai inländisch 200 M Br., do. transit 170 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 109℔ 146 M russ. 101—103℔ 125—130 M.

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 252—256 M bez., russ. Winter- 247 M bez., russ. Sommer- 212 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 254—260 M bez., russ. Winter- 255 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,20—5,40 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68 M Gd., per Sept.-Okt. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 48½ M Gd., per Sept.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Bei fester Tendenz wurden für helle Qualitäten 3—4 M, für rothe 2 M höhere Preise erzielt. Bezahlt wurde für poln. zum Transit bunt 123/4℔ 188 M, hochbunt 131℔ 194 M, hellbunt 124℔ 193 M, für russ. zum Transit bunt besetzt 126℔ 185 M, 126/7℔ und 127/8℔ 187 M, glasig 133℔ 196 M, streng roth 129/30℔ und 130℔ 175 M, 129/30℔, 130/1℔, 131℔ 176 M, 132℔ 177 M, 133℔ 178 M, roth besetzt 129/30℔ 173 M, 131℔ 176 M, roth glasig 127/8℔ u. 128℔ 180 M per Tonne. Termine: August transit 188 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., transit 177 M Br., 176½ M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 219½ M Br., 218½ M Gd., transit 176 M bez.. Novbr.-Dezbr. transit 176 M Br., 175½ M Gd., April-Mai transit 178 M bez., blieb 179 M Br., 178 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 239 M, transit 189 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. In Folge des von Petersburg gemeldeten Ausfuhrverbots herrschte lebhafte Frage und gingen Preise rapide 5—10 M höher. Bezahlt ist inländischer 118℔ 226 M, 110℔ 225 M, polnischer zum Transit 114/5℔ 175 M, 115℔ 176 M, 111—122℔ 180 M, russ. zum Transit 123℔ 175 M, 120℔ 176 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 221 M Gd., transit 178 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 208 M bez., unterpolnisch 177 M Gd., transit 175, 176, 177 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 207½ M Br., 207 M Gd., transit 175, 176, 177 M bez., November-Dezember transit 177 M Br., April-Mai inländ. 200 M Br., transit 170 M Br. Regulirungspreis inländischer 228 M, unterpolnisch 182 M, transit 180 M — **Gerste** ist gehandelt inländische kleine 109℔ 146 M, russ. zum Transit 103℔ 125 M, weiß 101℔ 130 M per Tonne. **Rübsen** inländischer 252, 255, 256 M, russischer zum Transit 247 M, Sommer- 212 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 254, 260 M, poln. zum Transit 255 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 5,20, 5,25 M, feine 5,40 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 68 M Gd., per Sept.-Oktbr. 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., per Sept.-Oktober 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 12. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,00 M — Extra superfine Nr. 000 19,00 M — Superfine Nr. 00 17,00 M — Fine Nr. 1 15,50 M — Fine Nr. 2 13,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 18,20 M — Superfine Nr. 0 17,20 M — Mischung Nr. 0 und 1 16,20 M — Fine Nr. 1 14,40 M — Fine Nr. 2 12,60 M — Schrotmehl 13,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,60 M — Roggenkleie 6,60 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M — Feine mittel 19,50 M — Mittel 17,00 M — Ordinäre 15,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 M, Nr. 2 16,50 M, Nr. 3 15,00 M — Hafergrütze 19,00 M.

Productenmärkte.

Stettin, 11. August. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 216. — **Roggen** fest, loco 215—225, per August 217,00, per Sept.-Okt. 214,50. — Pommerscher **Hafer** loco 166—176. — **Rüböl** steigend, per August 62,00, per Sept.-Oktbr. 62,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 51,80, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 51,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 46,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 11. August. **Weizen** loco 222—235 M, gelber russ. 230 M ab Bod., per August 223,50—222—223,75 bis 223,50 M, per Septbr.-Oktbr. 219,75—220,75—219,50—220,75 M, per Oktbr.-Novbr. 217—216,50—217 M, per Novbr.-Dezbr. 214,50—214—215—214,50 M — **Roggen** loco 218—228 M, klammer neuer inl. 220—221 M, besserer neuer inländ. 222—226 M ab Bahn, per August 227—228—226,50 M, per Sept.-Oktbr. 219—218—219,50—217,75—218,25 M, per Oktober-November 215,75—214,50—215,50 M, per November-Dezbr. 212,50—212,25—212,50 M. — **Hafer** loco 163—190 M, ost- und westpr. 175—181 M, pomm. und uckermärker 176—181 M, schles. 176—181 M, fein schlesischer 182—187 M ab Bahn, russ. 168—172 M, fein russischer 173—180 M fr. Wg., per August 159,50—159,25—159,50 M, per Septbr.-Oktbr. 150—149,50—150 M, per Oktbr.-Novbr. 148,50 M, per Novbr.-Dezbr. — M. — **Mais** loco 151—160 M, per August 150 M, per September-Oktober 150,50—149,75 M, per November-Dezbr. 150,75—150 M — **Gerste** loco 163 bis 190 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,00—30,00 M, ff. Marken 33,50 M, per August 30,65—30,70—30,55 M, per Sept.-Oktbr. 29,85—29,90—29,75 M, per Okt.-Novbr. 28,35—29,45—29,25 M, per Nov.-Dez. 28,90—29—28,80 M — **Petroleum** loco 23,10 M, per Sept.-Oktbr. 23,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß — M, mit Faß 63,0 M, per August 62,5 M, per Septbr.-Oktbr. 62,3—62,4—62,1 M, per Oktbr.-Novbr. 62,3 M, per Nov.-Dezbr. 62,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,3 bis 53,1 M, per August 53,1—52,9—53,5—53,3 M, per August-September 53,1—52,9—53,5—53,3 M, per Sept.-Oktbr. 47,2—47,1—47,7—47,3 M, per Oktober-Novbr. 46—45,9—46,4—46,1 M, per November-Dezbr. 45—45,6—45,2 M, per April-Mai 45,9—45,6—46,2 bis 45,8 M.

Magdeburg, 11. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,20, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,10. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,55 Gd., 13,60 Br., per Septbr. 13,50 Gd., 13,55 Br., per Okotber 12,80 bez., 12,85 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,60 Gd., 12,65 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. August. Wind: W.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Königsberg, Theilladung Güter. — Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Kiew (SD.), Rasmussen, Bordeaux, Güter. — Savona (SD.), Moir, Hörneafors, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Sunderland, Holz. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Abends ging die Torpedoflotte nach See.

12. August. Wind: W.

Angekommen: Louise, Kracht, Stettin, Dachpfannen. — Perwie (SD.), Mengel, Hartlepool, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

11. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: 3 Kähne mti div. Gütern nach Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, kief. Kantholz, Lew-Luchwe, Hußmann-Pinsk, Münz, Kirrhaken.

1 Traft do., do., Ehrlich-Warschau, Kurafiel-Opole, Mentz, Holm.

2 Traften eich. Rundklötze, Schwellen, kiefern Kantholz, Kirschenberg-Lubertow, Liebermann-Lublin, Zebrowski, Nordrinne.

1 Traft eichene Schwellen, Stäben, kiefern Kantholz, Wegner-Schulitz, Kowatowski-Lubertow, Duske, Giesebrechts Päsſe.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 11. August. Wasserstand: 1,56 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromab:

Rubinroth, 3 Traften, Chwatt, Brest, Danzig, 1956 Balken, 1910 Sleeper, 7044 kieferne Eisenbahnschw.

Ziemba, 3 Traften, Eisenbaum, Maczewice, Danzig, 92 Plancons, 1180 Speichen, 507 Rundkiefern, 732 Balken, 181 Sleeper, 4752 St. Faßholz, 682 runde eichene, 1061 kieferne, 4736 eichene Eisenbahnschwellen.

Bernitz, 2 Traften, Inwer, Rzeszow, Stettin, 182 Plancons, 4470 Mauerlatten, 557 Sleeper, 107 tann. Balken, 662 kieferne Eisenbahnschwellen.

John, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	757,9	+22,1	W. mäßig; bewölkt.
12	8	752,6	+15,9	W. " "
12	12	753,3	+19,1	NNW. " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische l H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wenig günstig lauteten und geschäftliche Anregung in keiner Beziehung darboten. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs ruhig; gestaltete sich aber weiterhin theilweise lebhafter und in Folge von Deckungen trat bei zurückhaltendem Angebot ziemlich allgemein eine Befestigung hervor. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machten sich noch mehrfach kleine Schwankungen geltend, doch schloß die Börse fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren nach schwacher Eröffnung fester und namentlich in russischen Anleihen, Rubelnoten und Türken mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; auch Franzosen konnten sich im Laufe des Verkehres etwas bessern. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere sehr ruhig und zumeist wenig verändert. Montanwerthe ziemlich lebhaft und nach kleinen Schwankungen befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,20
do. do.	3	84,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,70
do. do. ...	3½	98,20
do. do. ...	3	84,50
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,30
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,30
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,70
do. do. .	3½	95,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
do. neue Pfandbr.	3½	95,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	79,40
do. Silber-Rente .	4⅕	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,40
do. Papier-Rente ..	5	87,25
do. Gold-Rente ...	4	89,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	104,40
do. Rente 1884	5	106,40
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,10
Poln. Pfandbriefe	5	67,90
Italienische Rente	5	90,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente ..	4	84,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,00
do. Rente	5	87,60
do. neue Rente ..	5	88,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	77,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	80,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	93,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3½	94.50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,50
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,60
Russ. Central- do.	5	90.30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	117,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,00
do. Loose von 1860	5	122,20
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose ...	5	127,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,10
do. do. von 1866	5	152,10
Ung. Loose	—	255,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	60,00
do. do. St.-Pr.	5	109,80
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	78,75
do. St.-Pr.	5	113,20
Saal-Bahn St.-A. ...	—	35,80
do. St.-Pr. ...	4¾	102,75
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	19,50
do. St.-Pr.	3⅔	91,75
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	6⅕	131,00

† Zinsen vom Staate gar.	D.v.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,50
Lüttich-Limburg	0,4	22,00
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	90,50
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	131,60
Russ. Südwestbahn ...	—	78,00
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	41,80
Warschau-Wien	18⅓	221,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,30
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,50
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn .	5	87,20
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Anatol. Bahnen	5	85,70
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	94,75
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,80
†Mosko-Smolensk ...	5	100,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,00
†Warschau-Terespol ..	5	100,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,75
do. do.	5	80,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7¼
Berliner Handelsges. ..	132,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,25	6
Bresl. Discontbank ...	95,90	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,75	7
do. Bank	142,00	10
do. Effecten u. W. .	115,40	8
do. Reichsbank ...	145,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,90	6½
Disconto-Command. ..	171,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	79,90	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	112,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,50	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,25	—
Norddeutsche Bank ...	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	123,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,10	10
Schaffhaus. Bankverein	108,10	6
Schlesischer Bankverein	114,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,60	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,25	2⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	231,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,75	7
Wilhelmshütte	68,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	61,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,50	—
Stolberg, Zink	65,60	3½
do. St.-Pr.	126,25	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,50
Petersburg	3 Wch.	4½	212,25
do. ...	3 Mon.	4½	211,75
Warschau	8 Tg.	5	212,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,775
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten ...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,70
Russische Banknoten . .	213,20

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an (5446

Carl Steuck und Frau
Lina, geb. Nasgowitz.
Danzig, d. 11. August 1891.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

C. Piltz und Frau
Anna geb. Rohmann.
Hamburg, d. 10. August 1891.

Unsere heute erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst an. (5451

Lichtenthal, d. 11. August 1891.

Bernhard Blehn,
Auguste Blehn,
verw. Funck geb. Gerlich.

Gestern Nachmittag 5½ Uhr verschied am Herzschlage meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante, Frau

Sara Lindemann
geb. Kleemann,

im 68. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, 12. August 1891.
Joseph Lindemann.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 13. August cr., Nachm. 3 Uhr, vom Altst. Gaben 63 statt.

Bekanntmachung.

Die Begrenzung der zu dem Danziger Deichverbande neu einbezogenen Gebiete in der Stadt Danzig und deren Umgebung ist durch Nivellement behördlicherseits festgestellt worden.

Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten wird, um den Betheiligten Gelegenheit zu geben, diese Begrenzung kennen zu lernen, der Regierungs-Landmesser Herr Witt am 21. und 22. August d. J. das Gebiet in der Umgebung von Danzig begehen und am 21. d. Mts.:

Morgens 8 Uhr an der Schichauschen Werft vor dem Olivaer Thor
Morgens 9 Uhr an der Haltestelle Neuschottland
Morgens 11 Uhr an der Brösener Chaussee zwischen Funk und Schule
Mittags 1 Uhr in Weißhof
Nachmittags 3 Uhr an der Schule an der Brösener Chaussee
Nachmittags 4 Uhr am Bahnwärterhaus vis à vis Lauenthal
Nachmittags 5 Uhr im Dorfe Brösen
Nachmittags 6 Uhr am Hafenfort
Nachmittags 7 Uhr am Bahnhof zu Neufahrwasser

am 22. d. Mts.:

Morgens 9 Uhr an der Plehnendorfer Schleuse
Morgens 10 Uhr in Westlich Neufähr
Morgens 11 Uhr in Krakau a. d. Haide
Mittags 12 Uhr in Heubude bei Specht
Nachmittags 3 Uhr Rieselfarm
Nachmittags 6 Uhr in Weichselmünde (Herrenland)
Nachmittags 7 Uhr auf der Westerplatte (Hafenbau-Werkstatt)

anwesend sein, um den Erschienenen auf Verlangen an Ort und Stelle die Grenze anzugeben.

Die Pläne von der Stadt Danzig und der Vorstadt Neufahrwasser, in welchen die Begrenzung eingetragen ist, werden im Bureau des Stadtgeometers Herrn Block Jopengasse 37 II vom 18. bis 22. August d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr ausliegen und wird Herr Block auf Verlangen der Betheiligten an Ort und Stelle Auskunft ertheilen. (5404

Die Auslegung der Kataster wird später erfolgen.

Danzig, den 11. August 1891.
Der Deichhauptmann
Wannow.

Dampfer
„Anton"
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (5412

Ferdinand Prowe.

Nach
Greenock und Glasgow
ladet diese Woche S. S. „Benwell"
Nach Liverpool
laden S./S. „Perseverance" und S./S. „Berwie" Ende dieser, Anfang nächster Woche.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose:
Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Confirmanden-Annahme.
Der Unterricht beginnt für die Knaben den 17., für die Mädchen den 18. August. Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—4 Uhr, Frauengasse 51, bereit. (4455
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Ich wohne jetzt
Holzmarkt 25—26 II
im Hause der Herren Ertmann & Perlewitz. (5288
Dr. Penner, Arzt.

„Germania"
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Gesammtvermögen Ende 1890:	123.3 Millionen Mark.
Versicherungsbestand Ende Juli 1891: 166,152 Policen über:	429.7 Millionen Mark
Kapital und M 1,357,585 Jahresrente.	
Neue Versicherungen vom 1. Januar bis Ende Juli 1891: 6085 Policen über:	21.9 Millionen Mark.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1890:	22.1 Millionen Mark.
Wachsthum der Reservefonds in 1890:	10.3 Millionen Mark.
Den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen:	20.9 Millionen Mark.

Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch:

Die Vertreter der Gesellschaft.

Bromberg, im August 1891. (5433

Das Bureau der „Germania"
für die Provinzen Posen und Westpreußen.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Anträge gegen Feuerschaden werden zu den billigsten Prämien und unter coulanten Bedingungen sofort effectuirt durch den General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Brodbänkengasse 43. Agenten werden hier und an allen Orten Westpreußens angestellt. (6953

Schluß-Auction Hundegasse 89.

Morgen Donnerstag, d. 13. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen gänzlicher Räumung die Restbestände des noch vorhandenen nußb. u. mah. Mobiliar best. in: Kleiderspinden, Vertikows, Sofas, Fauteuils, Stühlen, Spiegeln, Bildern, Tischen, Bettgestellen mit Matratzen, Betten, Regulatoren Teppichen u. Tischdecken öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
5456) vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Zahnpulver
nach Vorschrift von Zahnarzt Merres
empfiehlt a Schachtel 50 ₰
Hans Opitz,
Drogerie, (5449
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Feistes Rehwild,
in jetziger Zeit besonders schön, empfehle im Ganzen wie auch zerlegt (auf Wunsch auch sauber gespickt)
ferner:
Junge fleischige Gänse
(bis 10 ℔ schwer)
junge zarte Enten, Kücken, Tauben, sowie schußfrische März- u. Krickenten.
Täglich eintreffende Sendungen in feinsten franz. Pfirsichen, frischer Treibhaus-Ananas (von allerfeinstem Aroma), sowie ff. ital. Tafelobst, als Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pflaumen etc.
Zum Einmachen:
Beste Netzmelonen, Tomaten etc.
in bekannten besten Qualitäten
A. Fast.
Fernsprecher 139. (5450

Soeben eingetroffen: **Schottische Heringe,** neuester Fang, im Geschmack selten dagewesen, sow. auch **Matjes-Heringe** n. immer in größter Auswahl. Was den Preis anbetrifft nur billig.
H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Heringshandlung.

Schweizer-Käse,
vorzüglichen echten und deutschen Schweizer, vollsaftig und schnittreif, per Pfund 100, 90, 80 und 60 ₰, empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (5368

Prima Tafelbutter, täglich frisch, per ℔ 1,20 u. 1,10 M empfiehlt (5345
C. Bonnet, Melzerg. 1.

22000 ganze Flaschen
Champagner,
a 1,15 M per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen unter „Sekt 38" postlagernd Mainz. (5418

Champagner,
Rheinwein-Mousseur, pro Flasche nur 1,50 M, Proben von 12 Fl. gebe Verpackung gratis. Versand nach all. Station. geg. Nachnahme.
Die Weinhandlung
G. Dzik, Danzig,
Johannisgasse 28. (5405

Reitstiefel
aus bestem französischen Rindleder fertige auf Bestellung nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit nach ärztlicher sowie militärischer Vorschrift zu recht soliden Preisen.
Marsch-Stiefel
nach militärischer Vorschrift recht stark und wasserdicht gearbeitet empfiehlt (5438
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Heute frisch!
Speckflundern, Stör, Aal, sowie Caviar, Gänseweißsauer, marin. Aal und sehr schöne Matjesheringe empfiehlt (5410
M. Jungermann, Melzergasse 10.

Wegen **vorgerückter** Saison verkaufe ich nachbenannte Artikel zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen
Herren-Gamaschen
von echtem Chevreauxleder, Glace- und Lackleder,
Promenadenschuhe
für Herren von echtem Chevreauxleder, Glace- und Kalbleder, früher M. 10—13, jetzt M. 7—9, für Damen früher M. 6—9, jetzt M. 4 und 5. **Strandschuhe** für Herren, Damen und Kinder von gelbem Leder und Segeltuch, spottbillig. Starke wasserdichte Herren-Gamaschen, zurückgesetzt für M. 8.
J. Willdorf,
5439) Kürschnergasse 9.



Rambouillet-Stammschäferei Suzemin
bei Pr. Stargard.
Der Bockverkauf
beginnt am Dienstag, den 1. September 1891, Mittags 1½ Uhr, zu festen Preisen von 75 Mark und darüber. Bei Concurrenz tritt Versteigerung ein. Verzeichnisse auf Wunsch. (5419
Albrecht.

Wir sind gewillt, unser Haus Langgasse 6, in welchem seit 33 Jahren ein solides Geschäft bestanden, sofort zu verkaufen.
Geschw. Rieser.

Eine Apotheke
suche zu kaufen.
Adressen unter 5437 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pianino, schöner Ton, für 6 M zu verm. Fleischergasse 15.

Ein eiserner einthüriger
Geldschrank,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei (5452
Poll & Co.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (2576

Mk. 12 000
zu 4½ % verzinslich, werden zur 1. Stelle auf eine Villa in Zoppot im Werthe von 24000 M vom Selbstdarleiher gesucht.
Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, Feuerpolice, Abschrift des Grundbuchblattes, können bei mir eingesehen werden. (5461
Neumann, Rechtsanwalt.
Langenmarkt 20.

Wer leiht einer feinen gebild. Dame gegen Sicherheit auf kurze Zeit 2—300 M?
Offerten unter Nr. 5445 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empf. gut aussehende anst. Büffetmamsells.
B. Uiswaldt, Hl. Geistg. 101.

Nordhäuser!
Durchaus tücht. Vertreter suchen Th. Schulze & Co., Nordhausen, Kornbranntweinbrennerei.

Durch Abschluß eines bedeutenden Postens
Felix Brasil Cigarren
bin ich in der angenehmen Lage, eine wundervolle Waare zu Mk. 45.— pro 1000 Stück, Mk. 4,75 pro 100 Stück abzugeben und offerire ich diese Cigarre als ganz besonders preiswerth.
Wilhelm Otto,
Matzkausche Gasse, Ecke Langgasse 45.
(5398

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus
im vorderen Park und Schützengarten
Freitag, den 14. August 1891:
Großes patriotisches
Militair-Doppel-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und der Kapelle des 36. Feldartillerie-Regiments unter Leitung der Königl. Musik-Dirigenten Herren A. Krüger und C. Theil unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützen-Corps.
75 Musiker in Uniform.
Schlachtmusik. Signal-Feuerwerk.
Illumination. Bengalische Beleuchtung.
Die Schlachtmusik findet im Schützengarten statt und werden beide Kapellen zugleich concertiren. (5454
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Carl Bodenburg.

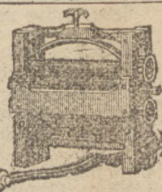
Von heute ab gänzlicher
Ausverkauf
sämmtlicher Sommerartikel.
Für Damen:
Umhänge, Fichus, Regen- und Staubmäntel, Jaquets, Perlkragen u. s. w.
Für Mädchen:
Jaquets, Regenmäntel, Kleidchen u. s. w.
Für Knaben:
Sommer-Ueberzieher und Anzüge.
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Enorm billig!!!
werden jetzt die noch ziemlich bedeutenden Vorräthe neuester Luxus- und Galanterie-Waaren ausverkauft, weil die Zeit der gänzlichen Räumung, 15. September, immer näher rückt.

Der Laden ist bereits anderweitig vermiethet, ein Theil der Repositorien ist noch billigst zu verkaufen.
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Elsasser Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Parchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (2604

Die Dachpappenfabrik
von
Herrm. Berndts - Danzig
(seit 1856 im Betriebe)
empfiehlt ihre bestbewährten Fabrikate als:
feuersichere Asphalt-Dachpappen in verschiedenen Stärken, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt und Asphaltirungen, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und übernimmt Herstellung von einfachen, doppellagigen Pappdächern und Holzcementdächern.



Wringemaschinen
bester Construction,
Wasch-Maschinen,
diverse bewährte Systeme,
Dampfwäschtöpfe, Waschbretter, Wäschemangeln, Glanzbügeleisen,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (4961

---

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1
Photographien des ganzen Regiments,
aufgenommen am Jubiläumstage, sind in meinem Atelier zu haben. (5334
Robert Grosse,
Photograph des Deutschen Offizier-Vereins,
Danzig, 5 Ketterhagergasse 5.

Zoppoter Brauerei Bergschlößchen,
Niederlage Danzig, Brodbänkengasse 10,
empfiehlt
Bairisch, helles Tafelbier, wie auch dunkel, nach Münchener Art gebraut,
in Gebinden und Flaschen zum Tagespreise. (5260

---

900 M zu 5% werden auf ein Grundstück gesucht.
Adressen sub 5436 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wer borgt einem anst. gebild. jung. Mädchen 150 M auf mil. Abzahl. von ca. 40 M.
Adressen unter 5444 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In meiner Kurzwaaren-Abtheilung findet eine flotte
Verkäuferin
sofort oder 1. Sept. Stellung.
A. Fürstenberg Ww.,
5455) Langgasse 77.

Die General-Agentur einer der bedeutendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften sucht zum 1. Oktober cr. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling zu engagiren. Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig-freiw. Militärdienst besitzen, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter 5440 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Apotheker-Lehrling
kann sogleich eintreten (5217
Elephanten-Apotheke,
Danzig.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet gegen monatliche Remuneration per 1. Oktober cr., event. auch früher, Stellung als (5453
Lehrling
bei
Boll u. Co., Tabakfabrik.

Ein solider tüchtiger
Wirthschaftsinspector
findet sogleich Aufnahme in
Lewinno b. Smazin.
Gehalt 300 M p. a. (5429

Eine gewandte Verkäuferin, wenn mögl. m. d. Tapisseriebranche vertr., findet Stellung b.
J. Koenenkamp, (5411
Danzig, Langgasse 15.

Wirthinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alles mit nur guten Zeugnissen empfiehlt
M. Sklomeit, Saueng. 45 pt.

Ein j. Mädchen a. anst. Familie, welches i. Wurstgesch. gewesen, sucht zum 15. d. Mts. eine ähnl. Stellung od. in e. Bäckergeschäft.
Adressen unter 5457 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Als Meierin,
mit Centrifuge und Dampfkraft vertr., sow. d. Federv.-, Kälber-, u. Schweinezucht kund., s. Stell. Off. O. O. 3 postl. Stuhm.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung
für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Gesucht zum 18. August für eine ausländische Familie
2 möbl. Zimmer
mit Küche nicht weit vom Wilhelmtheater. Wirth. die französisch spricht wird bevorzugt.
Offerten mit Preis an Leiva bei Saßnich Putthammerstraße 9 I. Berlin. (5421

---

4. Damm 6 ist d. 3. Et. v. 3 St. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Näh. part.

Oliva, Köllner Chausseestraße Nr. 10, sind 2 freundl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör, von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Daselbst ist auch ein Geschäftslokal, passend zu jedem Geschäft, vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen das., sowie auch in Danzig bei R. Schönsee, Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse. (5363

Langenmarkt 11
ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern 2c. für 2000 M zum 1. Oktober zu vermiethen. (5413
R. Krüger, Hundegasse 34.

Heil. Geistgasse 100 ist eine für sich abgeschl. fein möbl. Wohnung, 2 Zimmer u. Entr., bisher 8 J. von einem höher. Staatsbeamten bewohnt, zu vermiehten.

Danziger Reiter-Verein.
Sonnabend, Abends 6 Uhr:
General-Versammlung
im
Hôtel du Nord.
5313) **Der Vorstand.**



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 3 große Vorstellungen
Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Empf. zum 1. Okt. jungen anst. Kutscher (bis dah. b. höher. Cavallerie-Offizier 2 J. Bursche).
J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Kaiser-Panorama.
Baden. — Heidelberg.

Großes Concert.
Waldhäuschen-Oliva
am Carlsberge.
Donnerstag, den 13. August, Nachmittags 5 Uhr,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn H. Krüger.
Aufsteigen von Luftballons mit bengalischer Beleuchtung.
Bei eintretender Dunkelheit großartige Illumination, sodann Land- und Wasser-Feuerwerk.
Zum Schluß Ball-Champêtre und Fackelzug.
Entree a Person 30 Pf., Kinder 10 Pf., wozu ergebenst einladet
A. Diederich,
Traiteur.

Tivoli.
Letzte Woche.
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator Goswin, des einzig dastehenden Damen-Darstellers Max Waldon.
Das Uebrige ist bekannt.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Mittwoch, 12. August cr.:
Humoristischer Abend
von
Albert Sémada's Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn Louis Herrmann.
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 13. August 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater
Elegant renovirt.
Elektrische Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Große Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Warnung.
Mein Geschäftsführer **Wehner** hat am 8. d. Ms. mein Geschäft heimlich verlassen und ersuche, demselben keinerlei Zahlungen für mich zu leisten oder demselben auf meinen Namen etwas zu borgen. Die geehrten Herren Vorstände von Vereinen sowie die Billetkommanditen ersuche gleichzeitig höfl., Zahlungen für Billets nur mir persönlich oder an der Kasse zu leisten.

Auch bitte um die Adressen der Herren Vereinsvorstände, da der Betreffende die Belege mitgenommen. (5441
Julius Falk,
Menageriebesitzer, Holzmarkt.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.